

Wiesbadener Tagblatt.

No. 65.

Mittwoch den 18. März

1857.

Gefunden:

In dem Restaurationszimmer des Cursaals ist zurückgelassen worden ein Paletot, ein Herrnhawl.

Wiesbaden, den 17. März 1857.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Herzogliche Landesbibliothek.

Diejenigen, welche mit der Ablieferung der aus Herzoglicher Landesbibliothek entliehenen Bücher noch im Rückstande sind, werden um **unverzügliche** Rückgabe derselben **dringend** ersucht.

1575

Seebode.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 26. März l. J. und an den beiden darauf folgenden Tagen, jedesmal Morgens 10 Uhr anfangend, wird in nachstehenden Domanal-Waldungen, Gemarkung Hahn, Oberförsterei Chausseehaus, folgendes Gehölz öffentlich versteigert:

1) im Distrikt Altenstein:

22 buchene Werkholzstämme zu 1000 C',

188 Klafter buchen Scheitholz,

2 " " Lagerholz (Holzhauerhütte),

10368 Stück buchene Wellen,

119½ Klafter buchene Erdstöcke,

4 Karrn Späne;

2) im Distrikt Lauter 1r Theil a.:

3 Rothtannenstämme zu 100 C'.

Der Anfang ist im Distrikt Altenstein und kommen an jedem Versteigerungstage die verschiedenen Holzgattungen zum Ausgebot.

Unter dem buchen Werkholz befinden sich mehrere Stämme, welche besonders zu Fleischlöchern geeignet sind.

Wiesbaden, den 14. März 1857.

Herzogl. Receptur.

29

C. Löw.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 26. März, Morgens 9 Uhr anfangend, kommen in dem von Breck'schen Landhause, Cursaalanlagen No. 4, verschiedene Mobilien wegen Wohnortsveränderung gegen gleich baare Zahlung zur Versteigerung.

Wiesbaden, den 6. März 1857.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

1389

Coulin.

Bekanntmachung.

Freitag den 20. März Vormittags 10 Uhr werden in dem hiesigen Rathhause folgende bei Unterhaltung der chaussirten Wege und Straßen in und um die Stadt nöthigen Arbeiten und Lieferungen öffentlich wenigstnehmend vergeben:

Zerkleinern von Decksteinen, angeschlagen zu . . .	1150 fl. — fr.
Fuhrwerk	60 " 24 "
Kieslieferung	30 " — "

Wiesbaden, den 16. März 1857. Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Freitag den 20. März Morgens 10 Uhr läßt Tobias Seelgen von Auringen 2 Fahrkühe, Karrn, Pflug, Egge, etwas Heu, Stroh, Dickwurz und verschiedene Hausgeräthschaften freiwillig versteigern.

Auringen, den 17. März 1857. Der Bürgermeister.
Rös.

131

Notizen.

Heute Mittwoch den 18. März,
Vormittags 9 Uhr:
Fortsetzung der Mobilienversteigerung in dem Palais Ihrer Königl. Hoheit der Höchstseeligen Frau Herzogin Pauline zu Nassau. (S. Tagblatt No. 62.)

**Rheinische
Brust-Caramellen**
in versieg. Düten à 18 kr.

Diese rühmlichst bekannten **ächten** = Rheinischen Brust-Caramellen = nach der Composition des Königl. Preussischen Professors **Dr. Albers zu Bonn**, haben sich durch ihre vorzüglich **lindernde** und **befänftigende Wirkung** bei allen Consumenten ungewöhn-

lichen **Ruf** und **Empfehlung** erworben, und Jedermann wird schon nach einem kleinen Versuche diesem günstigen Urtheile gern beistimmen; und so wie diese Brustzeltchen bei Allen, die sie kennen, zum **unentbehrlichen Hausmittel** werden, bieten sie zugleich dem **Gesunden** einen **angenehmen Genuß**.

Die Popularität dieses Mittels hat denn auch eine Menge **Nachahmungen** hervorgerufen, weshalb genau zu beachten ist, daß die = **ächten Rheinischen Brust-Caramellen** = nach wie vor nur in versiegelten **rosa-rothen Düten** = auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „**Vater Rhein und die Mosel**“ befindet = verpackt, und in **Wiesbaden** einzig und allein **echt** vorrätzig sind bei

364

J. J. Möhler, Marktstraße.

Soeben ist eine Partie **Sammtbänder** bei mir eingetroffen, die ich noch zu früheren Preisen geben kann.

1576

Nanny Reifenberg,
Langgasse No. 30.

Ein gebrauchter **Ambos** mit 1 oder 2 Hörner und ein schwerer **Schraubstock**, beides noch in gutem Zustande, werden zu kaufen gesucht von Mechanikus **Ludwig Scherner** in Diebrich. 1535

Eine Grube guter **Dung** ist zu verkaufen Kirchhofsgasse 4. 1544

HUSTEN. Wahrer Schatz für die BRUST!

Die Brust-Bonbons von **Dégenétais**, par. Apotheker zu Paris, sind ein von der Heilkunde selbst anerkanntes Mittel, das bei Husten, Katarth, Reizhusten, Heiserkeit, Athmungsbeschwerden u. s. w. das Trefflichste leistet. Jede Schachtel trägt die Unterschrift: Dégenétais. Haupt-Niederlage Boulevard Montmartre 6 zu Paris. à Schachtel 1½ Francs oder 42 kr.

Depot für Nassau bei
5014

S. Wenz, Conditior,
Sonnenbergertbor No. 5.

Pastilles pectorales de l'Ermitage.

Diese Pastillen werden gegen **Husten, Heiserkeit, Brust-** oder **Salsreizung** u. gebraucht.

Jedermann weiß, daß dergleichen Anfälle vernachlässigt, die nachtheiligsten Folgen haben können, und hauptsächlich die Schwindsucht.

Indem man nun die Ursache zerstört, kommt man den Wirkungen zuvor. Diese Pastillen sind aus einfachen vegetabilischen Bestandtheilen bereitet, ihr Gebrauch ist ohne jede Gefahr und wird man deren günstige Wirkung mit erstaunlicher Schnelligkeit wahrnehmen.

Preis per Schachtel 2 Fres. 50 Cs. = 1 fl. 10 Kr.
Haupt-Depot in Wiesbaden bei **F. W. Käsebier.** 1451

Steinplatten-Lager

von

Wilh. Lauer in Mainz.

Anfertigung von Fußböden in **schwarzen, weißen und rothen Platten** nach jeder beliebigen Zeichnung. 1407

Material- und Farbwaaren, letztere trocken und in Del gerieben bei
Ed. Schellenberg,
1549 Eck der Marktstraße und Kirchgasse.

Ruhrkohlen

können direkt vom Schiff bezogen werden bei
1540

Aug. Dorst.

Ruhrer Steinkohlen

in vorzüglichster Qualität sind fortwährend billigt sowohl einzelne Malter als ganze Fuhren zu haben bei

1497

J. K. Lembach in Diebrich.

Eine frische Sendung **Pirmasenser Schuhe** und **Pantoffeln** in Sammt wie in Stramin, frische und schöne Muster, von den kleinsten bis zu den größten; ferner eine große Auswahl in **Kinder- und Frauen-schuhen** in Lasting und Leder, sowie einen großen Borrath von **Stiefeln** und **Vorschuhlen**, von den kleinsten bis zu den größten, empfiehlt, und können alte Schäften gegen neue eingetauscht werden bei

1577

D. Schüttig, Römerberg No. 7.

Heute Mittwoch den 18. März

Sechste Quartett-Soirée

(im grünen Saale des Gasthofs zum Adler.)

PROGRAMM.

- 1) Quartett von Mozart in D-dur.
- 2) Quartett von Beethoven in G-dur op. 18 No. 2.
- 3) Quartett von Schubert (Oeuvre posthume) in D-moll.

Karten zu dieser letzten Soirée à 1 fl., für Subscribenten à 30 kr. sind in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung zu haben.

Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

1546

Ausgesetzte

faconirte **Sut-**, **Sauben-** & **Schleifenbänder** empfiehlt zu sehr billigem Preise
1578

Ph. Pet. Schupp, Langgasse.

Das Neueste und Geschmackvollste in **Frühjahrs-Mantelets** habe ich soeben erhalten und verkaufe solche zu möglichst billigen Preisen.

L. H. Reifenberg,
Langgasse 30.

1579

Tuch- und Modehandlung

von **Ph. Thielmann**, Franziskanerstraße in Mainz.

Die ersten Sendungen

Pariser Mantillen und Frühjahrs-Mäntel

in reichhaltiger Auswahl, von den billigsten (6 Gulden) bis zu den feinsten Qualitäten, habe ich bereits empfangen. Ebenso die neuesten

Damenkleiderstoffe

à volants und uni in allen Farben

(früher nur in Trauer, jetzt auch in Modefarben).

Auch ist mein **Tuchlager** für die Saison jetzt vollständig assortirt und somit halte ich mich dem Wohlwollen meiner auswärtigen verehrten Kunden bestens empfohlen.

1580

Kalbtfleisch per Pfund 9 fr.

ist zu haben bei

1512

Mezger Weidmann, Michelsberg 20.

Strohhut-Anzeige.

Da ich eine sehr schöne Auswahl **Pariser Strohhüte** empfangen habe, so empfehle ich solche den geehrten Damen mit dem Bemerken, daß ich auch das **Verzieren der Hüte** bestens besorge.

Ferd. Miller,

1417

Kirchgasse.

Das **Waschen und Faconiren der Strohhüte** in empfehlende Erinnerung bringend, bittet bei schneller und billiger Bedienung um recht zahlreiche Aufträge

C. Hüttner Wittwe, geb. Pauly,

1581

Nerostraße No. 17.

Ich mache hiermit meinen geehrten Kunden die Anzeige, daß das **Strohhutwaschen und Neufaconiren** bei mir bereits seinen Anfang genommen hat.

Fanny Gerson,

1518

Langgasse No. 44 vis-à-vis dem Schützenhof.

Das **Waschen und Faconiren der Strohhüte** hat bei mir begonnen und übernehme ich solches zu den billigsten Preisen.

Auch bin ich soeben in den Besitz einer sehr schönen Auswahl der billigsten, sowie der feinsten **Strohhüte** gekommen und mache meine geehrten Kunden um so mehr hierauf aufmerksam, da ich dieselben zu auffallend billigen Preisen abgeben kann.

Nanny Reifenberg,

1582

Langgasse No. 30.

Ich mache die ergebenste Anzeige, daß das **Strohhutwaschen und Neufaconiren** bereits seinen Anfang genommen hat.

Heneriette Drey,

1583

untere Webergasse No. 40.

Schmelzbutter vorzügliche Qualität

in Kübeln von 25—100 Pfund, sowie in Detail bei

1375

F. L. Schmitt.

Rahm-Käs

in vorzüglichster Qualität bei

1548

J. Ph. Meinemer, Marktstraße.

Ein gußeisener **Kochherd** für Holzfeuerung ist billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. 1584



Ein **Wohnhaus** nebst daranstoßenden Garten, im Rheingau gelegen, ist aus der Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft in Wiesbaden Langgasse No. 12. 1429

Auf dem Zimmerplatz bei Zimmermann **Jakob** sind **Zimmerespäne** zu verkaufen. 1585

Neugasse No. 17 ist **Gewirrstroh** zu verkaufen. 1543

In der katholischen Kirche dahier ist die Stelle eines **2ten Küsters** anderweit zu vergeben. Lusttragende wollen sich bei dem Kirchenvorstands-Mitglied **F. C. Willms** melden. 1555

Dankagung.

Allen Denjenigen, welche am verflossenen Sonntage unsern geliebten Gatten und Vater, den Rechnungskammer-Probator **Franz**, zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Wiesbaden, den 17. März 1857.

1586

Die Hinterbliebenen.

Stellen = Gesuche.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, das waschen, bügeln, auch etwas kochen kann, wird auf den 1. April gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 1556

Ein braves Mädchen wird als Kaffeeköchin in ein Gasthaus gesucht. Näheres zu erfragen Marktstraße No. 46. 1525

Ein gebildetes Mädchen, das im Kleidermachen erfahren ist, findet dauernde Beschäftigung. Näheres in der Exped. d. Bl. 1566

Eine Familie in einer kleinen Stadt in der Nähe vom Rhein, sucht zu einem einige Wochen alten Kind eine protestantische Kinderfrau, die schon ähnliche Stellen begleitete und gute Zeugnisse besitzt. Das Nähere durch das Commissions-Bureau von **C. Leyendecker & Comp.** 269

Ein achtbares Mädchen, welches der Küche vollständig vorstehen kann, sucht eine Stelle und kann sogleich oder am 1. April eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 1587

Ein junges Mädchen, das mit Kindern umzugehen weiß, nähen kann und gute Zeugnisse besitzt, wird sogleich zu miethen gesucht. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 1588

Eine Deutsche, die der französischen und englischen Sprache mächtig und in allen weiblichen Hand- und Hausarbeiten erfahren ist, sucht eine Stelle als Gouvernante, Haushälterin oder zur Bedienung von Fremden. Franko Offerten unter Chiffer M. D. besorgt die Exped. d. Bl. 1589

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sowie alle Hausarbeiten versteht und gute Zeugnisse hat, wird sogleich oder auf den 1. April gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 1590

Ein Monatmädchen wird gesucht untere Webergasse No. 16. 1591

Ein junger Mensch von 23 Jahren, welcher französisch und etwas englisch spricht, sucht eine passende Stelle. Das Nähere in der Exped. dieses Blattes. 1592

Mehrere Jungen finden dauernde Beschäftigung bei **Phil. König**, Schwalbacherstraße No. 8. 1564

Ein wohlzogener Junge kann das Buchbindergeschäft erlernen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 1593

Auf meinem Banplaz in der Taunusstraße kann vorzügliche **Garten-**
erde unentgeltlich abgefahren werden.

1554

Wilh. Enders.

Ein zweischläfige **Bettstelle**, sowie eine **See gras-Matratze**, gut
gehalten, sind billig zu verkaufen Nerostraße No. 14. 1594

Römerberg No. 26 sind 5—6 Karrn **Dung** zu verkaufen. 1595

Nerostraße No. 35 sind eine **Waschbütte**, ein **Krautständer**, ein
eichner **Tisch** und **Bleirohr** zu verkaufen. 1520

G. A. Krieger.

Neugasse No. 13 ist gelber **Dickwurzsamen** zu haben. 1596

Eine vollständige Wohnung mit 7 Zimmern auf dem Markt No. 10 ist
bis zum ersten Mai zu vermietthen; auch kann solche getheilt abgegeben
werden. 1597

Spekulation und Freundschaft.

Novelle von August Schrader.

(Fortsetzung aus No. 64.)

„Ich glaube, das Weib trägt eine Diamantbroche auf dem Busen!“
fügte ziemlich laut die Landreceptorin hinzu.

„Das sollte mich nicht wundern!“

„Der Secretär hat fünfhundert Thaler Gehalt. Was läßt sich mit
einer solchen Summe anfangen? Ja, eine kokette Frau ist ein kostspieliges
Ding. Um alle ihre Wünsche zu befriedigen —“

„Macht der schwache Mann Schulden, mehr, als er je zu bezahlen
im Stande ist.“

„Man sagt es, meine liebe Hofcommissärin; aber ich glaube nicht
daran, da die Freundschaft des Fräuleins von Hoym — —“

„O, glauben Sie nur daran, meine liebe Freundin!“

„Wie?“ fragte die Landreceptorin, die überrascht das Vergnon absetzte
und ihr mit Bändern und Nadeln reich geschmücktes Haupt der Nachbarin
zuwandte. „Wissen Sie das genau?“

„Sehr genau. Fräulein von Hoym braucht ihre Revenüen selbst.“

„So! Und ich glaubte, daß sie die einzige Freundin unterstützte.“

„Würde in diesem Falle der Secretär Schulden machen?“

„Ich glaube kaum.“

„Mein Mann hat einen Wechsel des Secretärs in Händen —“

„Nicht übel!“ flüsterte die Landreceptorin.

„Aber unter uns gesagt!“

„Ei, das versteht sich von selbst!“ Was unter Freundinnen gesprochen
wird, bleibt ein Geheimniß.“

„Ich würde Ihnen nichts verrathen haben,“ fuhr die Hofcommissärin
fort, „wenn ich Ihnen nicht hätte beweisen wollen, daß die kokette Madame
Bergt ihren armen Mann ruiniert.“

„Ja, so sind die Frauen nach der Mode! Apropos, wie hoch beläuft
sich denn die Wechselfchuld?“

„Viertausend Thaler!“

„Mein Gott! Mein Gott!“

„Nicht wahr, das ist enorm?“
 „Der Secretär ist kaum ein Jahr verheirathet!“
 „Und schon drückt ihn eine solche Schuldenlast.“
 „Wie wird es in drei bis vier Jahren mit ihm aussehen?“
 „Vielleicht setzt man auf diesen Tag gewisse Hoffnungen —“
 „Das ist möglich.“
 „Aber ich habe nichts gesagt.“
 „Nicht ein Wort, verlassen Sie sich darauf!“

Die beiden Freundinnen setzten schweigend ihre Beobachtungen fort. Wenn sie wüßten, daß sie schon zu viel gesagt hatten! Der Präsident zog sich mit ernstern Mienen zurück, und ging in einem leeren Nebenzimmer so lange auf und ab, bis der Tanz zu Ende war und der Fürst seine Tänzerin dem Secretär übergab, mit dem er sich einige Augenblicke huldvoll unterhielt. Nach einer Stunde verließ der Landesherr den Saal. Ein Bivat, mit Pauken und Trompeten ausgebracht, begleitete ihn. Von diesem Augenblicke an ward der Ball lebhafter, und man gab sich ungezwungen den Freuden des Tanzes hin.

Das Orchester begann eine Galoppade. Da trat ein junger Offizier zu Fräulein von Hoym und bat um ihre Hand für den nächsten Tanz. Sie erhob sich, und flüsterte ihm lächelnd zu:

„Endlich!“

„Ja, endlich!“ flüsterte auch er. „Cäcilie, Sie hatten mir eine schwere Prüfung auferlegt. Die Stunde der Anwesenheit unseres Fürsten ist mir zu einer peinlichen Ewigkeit geworden.“

„In welchem Tone sagen Sie mir das, Albert! Wollen Sie mir Vorwürfe machen?“

„O, Verzeihung, Cäcilie, Sie zu sehen und Ihnen fern bleiben zu müssen —“

(Fortf. f.)

Tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr. Morgens 7½, 9½ Uhr.

Nachm. 2, 5½, 10 Uhr. Nachm. 1, 4½, 7½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 8 Uhr. Mittags 12 Uhr.

Nachm. 3 Uhr. Abends 9 Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 8 Uhr. Morg. 5—6 Uhr.

Abends 8½ Uhr. Nachm. 3—4 Uhr.

Rheingau (Eisenbahn).

Morgens 7½ Uhr. Morgens 7½ Uhr.

Nachm. 2½ Uhr. Nachm. 2½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 8 Uhr. Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.

(via Calais.)

Morgens 10 Uhr. Nachmittags 4½ Uhr.

Abends 10 Uhr.

Französische Post.

Morgens 10 Uhr. Nachmittags 4½ Uhr.

Abends 10 Uhr.

Tannus-Bahn.

Abgang von Wiesbaden:

Morgens 5 u. 45 M., 8 u., 10 u. 15 M.

Nachm. 2 u. 15 M., 6 u. 15 M.

Ankunft in Wiesbaden:

Morg. 7 u. 10 M., 9 u. 35 M., 12 u. 45 M.

Nachm. 2 u. 55 M., 4 u. 15 M.,

7 u. 30 M.

Wiesbadener Bahn.

Abgang von Wiesbaden:

Morg. 7 u. 55 M.

Nachm. 2 u. 55 M., 7 u. 45 M.

Ankunft in Wiesbaden:

Morgens 7 u. 30 M.,

Nachm. 2 u., 6 u.

Seff. Ludwigsbahn.

Abgang von Mainz:

Morg. 7 u. 25 M., 9 u., 11 u. 20 M. *)

Nachm. 2 u. 25 M. *), 6 u. 25 M.

*) Direct nach Paris.